

Aus den Urteilen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **38 (1928)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Empfehlung der Ausgabe durch das Ministerium

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U III A Nr. 1714. U II

Berlin W 8, den 20. Juli 1927

Die im Verlage von Walter de Gruyter & Co. in Berlin erscheinende, von Buchenau, Spranger und Stettbacher herausgegebene erste vollständige Ausgabe sämtlicher Werke Pestalozzis ist die würdigste Ehrung zum 100. Todestage und im Gedenkjahre Pestalozzis. Es ist dringend erwünscht, die Fortführung der verdienstvollen Herausgeberarbeit durch Beschaffung der Werke Pestalozzis für städtische Büchereien, Lehrerbüchereien der einzelnen Schulen, Kreislehrerbüchereien und Büchereien der Arbeitsgemeinschaften zur Lehrerfortbildung zu unterstützen. Da jährlich nur einige Bände erscheinen, so ist eine Vorausbestellung auch kleineren Büchereien mit beschränkten Mitteln möglich. Die Provinzialschulkollegien und Regierungen wollen die städtischen Schulverwaltungen, Kreise, Büchereien, die Lehrkörper der Schulen und die Arbeitsgemeinschaften auf die Notwendigkeit, die Herausgabe der Pestalozzischen Werke zu unterstützen, eindringlich hinweisen. Eine Anzahl von Stücken des 1. Bandes werde ich demnächst zur Verfügung stellen, um auch dadurch die Beschaffung weiterer Bände bei den Büchereien anzuregen.

An die
Provinzialschulkollegien
und
die Regierungen

Im Auftrage
(gez. Wende)

Aus den Urteilen

„Die Ausgabe wird einem schon lange und je länger um so stärker empfundenen Mangel abhelfen. Die Forderung, die ein vom Deutschen Lehrerverein eingesetzter Ausschuß erhob, als L. W. Seyffarth seine neue Ausgabe plante, daß es notwendig sei, eine Pestalozzi-Ausgabe zu schaffen, die allen vom Standpunkt des wissenschaftlich Arbeitenden aus zu stellenden Ansprüchen genüge, wird durch die vorliegende erfüllt, sicherlich noch

vollständiger und umfassender, als es vor drei Jahrzehnten möglich gewesen wäre. Diese Pestalozzi-Ausgabe wird für das Pestalozzi-Studium kaum weniger bedeuten, als was dem Goetheforscher die große Weimarer Ausgabe von Goethes Werken ist, und sie wird, wenn sie einmal vollendet dasteht, für den, der in Pestalozzis Gedankenwelt ganz eindringen will, schlechthin unentbehrlich sein.“

Deutsche Schule.

„Das grundlegende Geschenk des Jubiläumsjahres ist die erste kritische Gesamtausgabe. Das Vorwort zur Gesamtausgabe und die vorliegenden Bände berechtigen zu der Annahme, daß die Aufgabe in vorbildlicher Weise gelöst werden wird. Mit Fug trägt die neue Ausgabe den Titel „Pestalozzis sämtliche Werke“. Herausgeber, Mitarbeiter und Verleger zeugen von durchgreifender und in wissenschaftlichem Geiste organisierter Zusammenarbeit Deutschlands und der Schweiz, wie sie im Hinblick auf dieselbe Aufgabe schon früher erstrebt, aber nicht erreicht wurde. So findet eine der klassisch gewordenen Gestalten des deutschen Geisteslebens — man würde nicht glauben, daß dies heute noch möglich ist — in dieser auch äußerlich vorzüglich sich anbietenden Ausgabe zum erstenmal eine wissenschaftliche Sicherung ihres Werks. Allen Forschungsrichtungen schafft die neue Pestalozzi-Ausgabe die lange vermißte zuverlässige Grundlage.“

Logos.

„Kein schöneres Denkmal konnte man dem Andenken des großen Mannes weihen, als die hier geplante kritische Gesamtausgabe. Möchte sie viele Leser finden!“

Jüdische Schulzeitung.

„Es ist eine Ehrenpflicht der Lehrerschaft, dafür zu sorgen, daß jede pädagogische Bücherei die kritische Ausgabe erwirbt.“

Sächsische Schulzeitung.

„Die Arbeit ist mit der denkbar größten Sorgfalt gestaltet; Druck und Ausstattung sind vorzüglich. So kann man dem weiteren Fortgange des Werkes mit größter Spannung entgegensehen und nur wünschen, daß den verdienten Herausgebern für ihr mühsames und doch so ungemein wichtiges Werk reicher Erfolg beschieden sein möge.“

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.

„Als die wertvollste Festaussgabe dürfen wohl rückhaltlos die beiden ersten Bände der neuen großen Gesamtausgabe bezeichnet werden. Sie soll ein Denkmal des großen Mannes werden. Aus Ehrfurcht vor dieser Größe ist der Plan entstanden. Wir unsererseits wollen da nicht zurückstehen. Möge jede Schule sich dieses Denkmal sichern.“

Leipziger Lehrerzeitung.

„Für strengste Wissenschaftlichkeit bürgen die Namen der zahlreichen Mitarbeiter, die sich zu einer großzügigen Organisation vereinigt haben, um ein Standardwerk der pädagogischen Wissenschaft zu schaffen.“

Schulwart.

„Die vorliegenden Bände sind erschütternde Dokumente der ersten vollbewußt volkswahrend denkenden deutschen Erziehung und führen uns in eine Welt unermüdlicher Liebessorge und stetig sich heller klärenden Helfersinns, deren Miterleben uns selbst besser macht. Deutscher Fleiß, deutsche Gründlichkeit und Urteilsklarheit haben die neue Herausgabe der Pestalozzischen Werke zu einem Tatkunstwerke deutscher Forschung geadelt und ein Menschheitsmonument geschaffen, das uns zum Ereignis wird. Wir entdecken nun Pestalozzi ganz neu und sind erstaunt, wie nah uns dieser Schweizer trotz aller seiner Zeitbedingtheiten wieder kommt.“

Die Lebensschule.